aus Tradition
mit Verantwortung
in deine Zukunft



Schulinternes Curriculum

Fachschaft Geschichte des Gymnasium Am Löhrtor

Prozessstand:

28. Oktober 2024

Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte am Gymnasium Am Löhrtor, Siegen

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4

1.1 Beschreibung des Gymnasiums Am Löhrtor 4

1.2 Beschreibung der Fachgruppe 4

1.3 Fachangebot 6

1.4 Ressourcen und Unterrichtsbedingungen 6

2 Entscheidungen zum Unterricht 8

2.1 Übersichtsraster 8

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 8

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 8

2.3.1 Im Bereich der schriftlichen Leistungen 8

2.3.2 Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit 9

2.4 Lehr- und Lernmittel 10

2.4.1 Eingeführtes Lehrwerk für die Sekundarstufen I und II 10

2.4.2 Weiterführende, vertiefende und ergänzende Lehr- und Lernmittel 10

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen in Sekundarstufe I und II 11

4 Hauscurriculum für das Fach Geschichte: Erprobungsstufe (G9) 13

4.1 Inhaltsfeld 0: Einführung (Klasse 6) 13

4.2 Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Klasse 6) 14

4.3 Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griech. Poleis und Imperium Romanum (Klasse 6) 17

4.4 Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe: 20

4.4.1 Sachkompetenz 20

4.4.2 Methodenkompetenz 20

4.4.3 Urteilskompetenz 21

4.4.4 Handlungskompetenz 21

5 Hauscurriculum für das Fach Geschichte: Sekundarstufe I (G9) 22

5.1 Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7) 22

5.2 Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7) 25

5.3 Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Klasse 7) 28

5.4 Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Klasse 8) 33

5.5 Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (Klasse 8) 39

5.6 Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik (Klasse 10) 43
5.7 Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Klasse 10) 47
5.8 Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 (Klasse 10) 51
5.9 Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Klasse 10) 56
5.10 Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I 61
5.10.1 Sachkompetenz 61
5.10.2 Methodenkompetenz 61
5.10.3 Urteilskompetenz 62
5.10.4 Handlungskompetenz 62
6 Hauscurriculum für das Fach Geschichte: Sekundarstufe II 63
6.1 Hausinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Einführungsphase 63
6.2 Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase 70
6.2.1 Methodenkompetenz 70
6.2.2 Handlungskompetenz 70
6.3 Hausinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Qualifikationsphasen I und II (Grundkurs) 72
6.4 Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe II 83
6.4.1 Methodenkompetenz 83
6.4.2 Handlungskompetenz 83
6.5 Hausinternes Curriculum für das Fach Geschichte: Qualifikationsphasen I und II (Leistungskurs) 85
6.6 Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe II 97
6.6.1 Methodenkompetenz 97
6.6.2 Handlungskompetenz 97
7 Anknüpfungen des Schulcurriculums an die BNE-Ziele 99
8 Qualitätssicherung und Evaluation 108

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Beschreibung des Gymnasiums Am Löhrtor

Das traditionsreiche Gymnasium Am Löhrtor ist eines von fünf Gymnasien der Stadt Siegen. Es liegt im Zentrum der Innenstadt und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Etwa 700 Schüler und Schülerinnen besuchen das Gymnasium. Schülerschaft und Elternschaft bringen sich aktiv ins Schulleben ein.
In der Sekundarstufe I wird das Gymnasium drei- bis vierzügig geführt, der Unterricht endet spätestens um 13.40 Uhr. In der Oberstufe dauert der Unterricht bis spätestens 15 Uhr, lediglich die Sportstunden der Sekundarstufe II werden im Anschluss daran gehalten. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 30 Schüler und Schülerinnen neu aufgenommen, zumeist aus Realschulen. Alle Schüler und Schülerinnen dieser Jahrgangsstufe werden in Mathematik, Deutsch, Englisch und Sport in gleichbleibenden Gruppen unterrichtet; die „Seiteneinsteiger“ zusammen mit den „hauseigenen“ Schülern, die ebenfalls Förderbedarfe haben.
Unser Gymnasium ist Mitglied im Netzwerk „Schule der Zukunft“, betreibt ein intensives Engagement im Bereich der Individuellen Förderung und integriert Konzepte des Kooperativen Lernens in das methodische Konzept. Weitere Leitziele und Qualitätsstandards der schulischen Arbeit sind in unserem Schulprogramm zusammengetragen. Außerschulische Kooperationspartner sind u.a. das Stadtarchiv Siegen, das Apollo-Theater, das Museum für Gegenwartskunst, die Universität, die Sparkasse, die Freilichtbühne Freudenberg oder das Wirtschaftsunternehmen SiegeniaAubi.

1.2 Beschreibung der Fachgruppe

Die Fachschaft Geschichte besteht zurzeit aus acht Geschichtskolleginnen und -kollegen, drei ReferandarInnen sowie zwei Kolleginnen und -kollegen, die Geschichte in der Sekundarstufe I fachfremd unterrichten. Dadurch kann das Kontingent des Faches abgedeckt werden.

Die folgenden Geschichtskolleginnen und -kollegen unterrichten gegenwärtig am Gymnasium Am Löhrtor das Fach Geschichte:

- Herr Brenner (Fachvorsitzender)
- Herr Crummenerl
- Frau Crummenerl
- Herr Fricke (stellvertretender Fachvorsitzender)
- Frau Hilgenberg
- Herr Hürter
- Frau Ott
- Herr Roth
- Frau Steup (Studienreferendarin)

(Stand Schuljahr 2024/25)

Die Fachschaft Geschichte am Gymnasium Am Löhrtor fühlt sich bei der Vermittlung des Faches ganz den Prinzipien der Kernlehrpläne des Landes NRW verpflichtet, indem die Geschichtswissenschaft so vermittelt wird, dass durch eine „reflektierte Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen“ Schülerinnen und Schüler „Einsichten in die Komplexität geschichtlicher Prozesse“ die „zum Verständnis und zur Erklärung von Gegenwartsphänomenen erforderlich“ ist,

um so „das Gewordensein der gegenwärtigen Welt“ zu erfassen.[1] Somit geht es primär in dem Fach nicht darum, zukünftige Fachhistoriker auszubilden oder reines Faktenwissen zu vermitteln, sondern den Schülerinnen und Schülern durch den erteilten Geschichtsunterricht eine fundierte historische Grundausbildung zu vermitteln, die ein Bewusstsein für die Gegenwart mit all ihren komplexen Prozessen und Problemen schafft, aber gleichzeitig und insbesondere auch das kritische und politische Denken schärft, um den Wert von demokratischen Systemen vor Augen zu führen. Das Fach Geschichte leistet demnach einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung der persönlichen Identität und zur sozialen Orientierung und befähigt Schülerinnen und Schüler dazu ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden.[2]

Ziel des Unterrichtsfaches Geschichte ist es demnach, ein Geschichtsbewusstsein[3] zu entwickeln, das Schülerinnen und Schüler zu demokratischem Urteilen und Handeln befähigt, damit sie ihre aktive wie kritische Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft und Staat wahrnehmen können. Im Mittelpunkt des erteilten Unterrichtes in der Sekundarstufe I und II steht deshalb die Auseinandersetzung mit historischen Quellen, v.a. mit schriftlichen Quellen, um die Schülerinnen und Schüler insbesondere in der Sekundarstufe II auf der Basis einer strukturierten Quellenanalyse, entsprechend den Vorgaben der zentralen Abiturprüfungen zu einer historisch-kritischen Urteilsbildung[4] zu befähigen:

> *„Nichtsdestoweniger wird historisches Verständnis für unsere Schüler und Schülerinnen möglich, wenn sie dem Gang der Geschichte so weit durch die Zeit folgen, daß sie dabei zugleich den gleitenden Wertblick der Menschheit wenigstens in unserem Kulturkreis verfolgen können. So nämlich leuchtet ihnen ein, daß die Geschichte auch Geschichte der Entdeckungen im Reich der Werte, moralische Einsicht also im Lauf der Geschichte fortgeschritten ist, daß deshalb ihr Mitleid und ihre Empörung durchaus zu Recht bestehen, sie trotzdem nicht zur Verurteilung von Menschen nötigen dürfen, denen in ihrer historischen Situation unsere Wertvorstellungen noch gar nicht zugänglich sein konnten, kollektive Wertvorstellungen, die ihrerseits – wie die jeder Generation – geschichtlich bedingt sind. Denn der Wertblick gleitet nicht von Ungefähr, sondern kraft geschichtlicher Impulse, nicht zuletzt negativ besetzter Erfahrungen in bestimmte Situationen.“*[5]

Grundlage für den erteilten Unterricht bildet sowohl in der Unter- und Mittelstufe als auch in der Oberstufe das Lehrwerk *„Zeiten und Menschen“* aus dem Schöningh-Verlag in Paderborn.

---

[1] Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Geschichte. Heft 4714, Düsseldorf 2014, S. 11.

[2] Vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Geschichte, S. 15.

[3] „Das angestrebte GESCHICHTSBEWUSSTSEIN wird als reflektiert bezeichnet, um zu betonen, dass es sich seiner Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst sein soll. Die Beherrschung der Fähigkeit zur sinnbildenden Darstellung von Geschichte sowie zur Analyse und Beurteilung historische Narrationen charakterisieren ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.“, in: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, S. 11; Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Geschichte, S. 9.

[4] „Über URTEILSKOMPETENZ verfügen die Schülerinnen und Schüler, wenn sie ein durch Argumente begründetes Urteil formulieren können. Sachurteile gelten der Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Ereignisse und Zusammenhänge. Gütekriterien hierfür sind sachliche Angemessenheit, innere Stimmigkeit und ausreichende Triftigkeit von Argumenten. Bei Werturteilen werden darüber hinaus normative Kategorien auf historische Sachverhalte angewendet und offengelegt; eigene Wertmaßstäbe werden reflektiert, Zeitbedingtheit bzw. Dauerhaftigkeit von Wertmaßstäben berücksichtigt. Die Befähigung zur Identifizierung und Einnahme unterschiedlicher Perspektiven ist Bestandteil von Urteilskompetenz.“ in: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, S. 15; Vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Geschichte, S. 13.

[5] Gerhard Meinck, Geschichtsunterricht – Wozu? auf: webdoc.gwdg.de/ed/p/fundus/4/meinck.pdf (Zugriff: 01.07.2016).

1.3 Fachangebot

Das Fach Geschichte wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 10 unterrichtet. In der Sekundarstufe II haben die Schülerinnen und Schüler nach der Einführungsphase die Möglichkeit, Geschichte als *Grund-, Leistungs-* oder *Zusatzkurs* zu wählen.

Sekundarstufe I (G9)							
	Erprobungsstufe		*Mittelstufe*				
	Klasse 5	*Klasse 6*	*Klasse 7*	*Klasse 8*	*Klasse 9*	*Klasse 10*	*Gesamt*
Geschichte		*1*	1	*2*		*2*	6
Differenzie-rung					*2*	*2*	4

Sekundarstufe II			
	Einführungsphase	*Qualifikationsphase I*	*Qualifikationsphase II*
Grundkurs	**2,25**	**2,25**	**2,25**
Leistungskurs	**-**	**3,75**	**3,75**
Zusatzkurs	**-**	**-**	**2,25**

Zu beachten ist hierbei, dass die Stundentafel des Gymnasiums Am Löhrtor ein 60-Minuten-Raster aufweist. Der Differenzierungsbereich in der Mittelstufe wird den Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Interessen angeboten, um sich so mit historischen Inhalten vertiefend auseinanderzusetzen.

Für den Regelunterricht in der in der Sekundarstufe I gilt der Kernlehrplan Geschichte für Sekundarstufe I (G9). Der Unterricht im Fach Geschichte wird in allen Jahrgangsstufen gemäß der Stundentafel erteilt. Am Ende der Sekundarstufe I sind notwendige Grundlagen zur Fortsetzung des Faches in der Sekundarstufe II gelegt.

1.4 Ressourcen und Unterrichtsbedingungen

Für die oben genannten Aufgaben kann die Fachgruppe Geschichte folgende Ressourcen des Gymnasiums nutzen:

- Eine umfangreiche Schulbibliothek
- Im Gebäude verteilte Lernbereiche, die die Schülerinnen und Schüler zur individuellen Vertiefung von Inhalten nutzen können,
- Zwei Computerräume: Alle Rechner ermöglichen einen kind- und jugendschutzgerechten Internetzugang, und enthalten gängige Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung.
- Zudem verfügt die Schule in allen Unterrichtsräumen über Beamer, die zur Projektion der Unterrichtsinhalte interaktiv genutzt werden können (z.B. Karten, Bilder, Karikaturen, Filme usw.) Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Lehrerinnen und Lehrer Dokumentenkameras in allen Räumen nutzen können, um beispielsweise Schülerergebnisse zu visualisieren.
- Für interne und externe Veranstaltungen steht die Aula zur Verfügung, in der man auch im großen Rahmen Vorführungen und Diskussionen führen kann.
- Fachliteratur für den Unterricht, d.h. andere Schulbücher, Lektüren und Zusatzmaterialien und Fachzeitschriften lassen sich in der Fachschaftsbücherei von den Lehrerinnen und Lehrern ausleihen.
- Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben die Möglichkeit in Handapparaten in der Schülerbibliothek vertiefendes Material zu ausgewählten Unterrichtsinhalten zu finden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster

Die tabellarischen Übersichten zu den einzelnen Jahrgangsstufen befinden sich am Ende des Dokuments.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geschichte hat folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.
Dabei sind die Kompetenzvorgaben des Kernlehrplans in diesem Curriculum aufgegriffen und bezogen auf die Sach- und Urteilskompetenzen in die tabellarischen Darstellungen integriert, während Aussagen zur den Methoden- und Handlungskompetenzen überwiegend gesondert aufgelistet werden.

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Unter- Mittel- und Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist grundsätzlich problemorientiert.
3. Exemplarität ist ein wesentliches Orientierungsprinzip des Unterrichts.
4. Der Unterricht ist kompetenzorientiert. Beispielsweise wird auf die Vermittlung und sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen Wert gelegt.
5. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
6. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
7. Der Unterricht ist methodisch vielfältig und berücksichtigt sowohl die Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler als auch die Unterschiedlichkeit der (individuellen) Lernvoraussetzungen.
8. Der Unterricht bezieht auch (fächerverbindend) Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus anderen Fächern mit ein.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei z.B. durch funktionale Partner- und Gruppenarbeiten unterstützt.
10. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten, Museen und zum Stadtarchiv, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Im Bereich der schriftlichen Leistungen

Sekundarstufe I

Grundsätzlich besteht auch im Fach Geschichte die Möglichkeit zur Überprüfung des Lernstands der SuS in Form von schriftlichen Übungen. Ob, in welchem Umfang und in welcher Anzahl liegt hierbei in der Entscheidung der einzelnen Fachkollegin/des einzelnen Fachkollegen.

Hierbei orientieren sich schriftliche Leistungsüberprüfungen an den Vorgaben durch die Allgemeine Schulordnung (vgl. ASchO, §22 Erl.4).

Sekundarstufe II

Schriftliche Leistungsüberprüfungen sollen nach dem Beschluss der Fachschaft stets der langfristigen Vorbereitung auf das Ablegen des schriftlichen Abiturs im Fach Geschichte dienen. Daher sollen sich ab der Einführungsphase Umfang, Schwierigkeitsgrad (beides sich kontinuierlich steigernd) Aufgabenstellung und Erwartungshorizont der Klausuren an den Vorgaben durch das Schulministerium bzw. den Kernlehrplan für das Fach Geschichte für das Land NRW orientieren. Dabei sind die einzelne Kollegin/der einzelne Kollege des Faches angehalten, vor allem im Verlauf der Qualifikationsphasen 1 und 2 möglichst viele unterschiedliche Quellenarten bzw. Textsorten (d.h. verschiedene Primärquellen (z. Bsp. *politische Reden*, *Denkschriften*, *Karikaturen*) und fachwissenschaftliche Sekundärliteratur (z. Bsp. *Historikertexte*)) zum Einsatz zu bringen.
Gleichzeitig wird darauf geachtet, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen möglichst so auf die beiden Jahre der Qualifikationsphase aufzuteilen (vgl. unten die tabellarische Übersicht für die Qualifikationsphasen 1 und 2), dass Wiederholer keinen Nachteil erfahren.[6]
Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass eine Klausur des Faches im 2. Halbjahr der Qualifikationsphase 1 durch eine Facharbeit ersetzt werden kann (vgl. auch unten 3.4.).[7]

2.3.2 Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Sekundarstufe I und II

Auf die Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ haben nach Auffassung der Fachschaft Geschichte fünf definierbare Größen jeweils unterschiedlichen Einfluss:

1. die **Anforderungen des Schulgesetzes** sowie der **APO-SI** und der **APO-GOSt**. Hier vor allem die §§ 48 (Schulgesetz), 6 (APO-SI) und 15f. (APO-GOSt.).
2. die **Kompetenzerwartungen** am Ende der Jahrgangsstufen am Ende der Erprobungsstufe, am Ende der Sekundarstufe I, Einführungsphase sowie der Qualifikationsphasen I und II, formuliert in den *Kernlehrplänen* für das Fach Geschichte des Landes NRW sowie durch die für das Fach Geschichte formulierten **Anforderungsbereiche**,
3. die **Bewertung der Beiträge der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrerin/den Lehrer** auf Grundlage der durch das Schulministerium formulierten Kompetenzerwartungen und Anforderungsbereiche,
4. die **Beiträge der Schülerinnen und Schüler** im Verhältnis zu den durch das Schulministerium formulierten Kompetenzerwartungen und Anforderungsbereichen,
5. der durch die Fachschaft festgelegte **Beurteilungsbereich**.

[6] „Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schülermüssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben. Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. […]
Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. […]“ (vgl. KLP Sek. II, S. 45f.)

[7] In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird.“ (vgl. KLP Sek. II, S. 45f.)

Anmerkung: Konkretisierte Erläuterungen zu den genannten Bereichen sind dem entsprechenden *Konzept zur Leistungsbewertung für den Bereich der Sonstigen Mitarbeit* (www.gal.de ▶ Unterricht ▶ Unsere Fächer ▶ Geschichte) zu entnehmen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Eingeführtes Lehrwerk für die Sekundarstufen I und II

- Zeiten und Menschen, Bd. 1-4 für die Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 10, Schöningh Verlag
- Zeiten und Menschen. Geschichte Oberstufe, Bd. 1 und 2, Schöningh Verlag

2.4.2 Weiterführende, vertiefende und ergänzende Lehr- und Lernmittel

- Praxis Geschichte, Westermann Verlag (ab Ausgabe Nr. 1)
- Geschichte interaktiv (Anne Roerkohl), Dokumentarfilme und Unterrichtsmaterialien (gegenwärtig bis einschließlich Nr. 34)
- Die Deutschen I und II (ZDF-Dokumentationsreihe)
- Putzger. Digitale Foliensammlung I und II

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen in Sekundarstufe I und II

Nutzung außerschulischer Lernorte

- Kooperation mit dem *Stadtarchiv Siegen*
  - *Einführung und erste Rechercheaufgabe (Klasse 6)*
  - *Die mittelalterliche Stadt am Beispiel Siegen (Klasse 8)*
  - *Die Facharbeit – Das Archiv als Ort der Recherche (Einführungsphase)*
- Exkursion an die *Universität Siegen oder Köln* und Besuch einer Fachvorlesung am Ende der Qualifikationsphase I
- Exkursion in das *Haus der Geschichte, Bonn* am Ende der Qualifikationsphase II
- Im Rahmen der *Workshops zur Vorbereitung auf die Facharbeit* in der Einführungsphase finden Einführungen in die Nutzung der Bibliotheken der Universität Siegen statt.

Projekte und Veranstaltungen

- Teilnahme von SuS der Mittelstufe am Projekt *„Stolpersteine“*
- Regelmäßige Beteiligung am Siegener Projekt *„GehDenken“* (zum Beispiel: Ausstellung zum Thema: *„80 Jahre „Machtergreifung““*)
- Konzipierung und Erstellung einer *Ausstellung zu Ursachen, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkriegs* im Siegener Kreishaus
- *Lesungen* und *Veranstaltungen* zu unterschiedlichen historischen Themen (Zum Beispiel: Filmdokumentation zum Thema Siegener im Ersten Weltkrieg

Studienfahrten

- Auf der Grundlage fachschaftsinterner Absprachen haben die Studienfahrten der Leistungskurse Geschichte am Ende der Qualifikationsphase I eine fachlich orientierte Ausrichtung (zum Beispiel: Rom als zentraler Ort europäischer Geschichte)

Facharbeiten

- Die Fachgruppe Geschichte sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.
- Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.
- Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die

Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Geschichtslehrerin bzw. jeden Geschichtslehrer fünf nicht übersteigen.

- Die Lehrerinnen und Lehrer des Fachs Geschichte der gymnasialen Oberstufe führen in der Einführungsphase (in Abstimmung mit anderen Fachgruppen) im Rahmen von Projekttagen Workshops zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“ durch.

4 Hauscurriculum für das Fach Geschichte: Erprobungsstufe (G9)

Anmerkung: Zur einfacheren Handhabung des Curriculums wurde – angelehnt an den Vorschlag des begleitenden Lehrerbandes – eine Vorauswahl getroffen, die den Fachkolleginnen und Fachkollegen eine schnellere Auswahl der zu erarbeitenden Themen ermöglichen soll. Dabei ist folgende Lesart zu beachten:

- Zentrale oder Schwerpunktthemen, die nach Möglichkeit erarbeitet werden sollten
- Themen, die bei Gelegenheit erarbeitet, als vertiefende Hausaufgaben aufgegeben oder auch als Referatsthemen verteilt werden können
- Themen, die aus Zeitgründen in der Regel nicht erarbeitet werden können.

4.1 Inhaltsfeld 0: Einführung (Klasse 6)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**
	Geschichte • Geschichte – ein Fach auf unserem Stundenplan • Geschichte – Orientierung in der Zeit • Geschichte und ihre Epochen • Deine Geschichte auf der „Zeitleiste“ • Familiengeschichte: Unser Stammbaum		Eine Zeitleiste erstellen Vergangenheit rekon-struieren und erzählen

4.2 Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Klasse 6)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**
steinzeitliche Lebensformen; **Handel in der Bronzezeit**	**Unseren Vorfahren auf der Spur** *Die ältesten Spuren des menschlichen Lebens auf der Erde* • Von „Lucy“ zum „Neandertaler“ • Vom Fund zur Rekonstruktion – die Arbeit der Archäologen • Eigentlich sind wir alle Afrikaner • Geschichte kontrovers Neues vom Neandertaler – Streit in der Wissenschaft *Altsteinzeit – Jungsteinzeit – Metallzeit: Die Entwicklungsstufen der modernen Menschen* • Arbeiten und Lernen im Team Altsteinzeit: So lebten die ersten modernen Europäer • Die Jungsteinzeit: Die erste Revolution der Weltgeschichte • Von der Alt- zur Jungsteinzeit – ein kritischer Blick auf die Entwicklung • Die Metallzeit: Das Metall verändert die Welt • Der Tote vom Ötztal • Handel in der Bronzezeit	**<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). *Methodenkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler	Eine Geschichtskarte „lesen“ und auswerten
Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	**Ägypten – eine frühe Hochkultur** *Ägypten – Land am Nil* • Ägypten – „ein Geschenk des Nils“		Textquellen befragen und verstehen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Der Nil fordert die Menschen zu besonderen Leistungen heraus *Typisch Hochkultur: Staat, Herrschaft und Gesellschaft* • Pharao: König eines Staates – oder mehr? • Es gab auch Pharaoninnen • Beamte – „verlängerte Arme des Pharao“ • Typisch Hochkultur: Der Aufbau der ägyptischen Gesellschaft • So lebten die Menschen im alten Ägypten *Diesseits und Jenseits – Religion in einer Hochkultur* • Der Glaube an das Weiterleben nach dem Tod • Der „Goldene Pharao“ – Wir holen uns Tutanchamuns Grabkammer ins Klassenzimmer • Der Bau der Pyramiden – So könnte es gewesen sein • Eine Hürde auf dem Weg in die Ewigkeit – das Totengericht	• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1), • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2). **<u>Konkretisierungen der Kompetenzentwicklung</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.	Gesellschaftsschaubilder „lesen“ und auswerten Recherchieren und Informieren im Internet Eine Bildquelle untersuchen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt, • erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.	

4.3 Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griech. Poleis und Imperium Romanum (Klasse 6)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation

Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis	**Lebenswelt griechische Polis**
	Die Welt der Griechen
	• Griechen: Land und Leute
	• „Stadtstaaten“ als Siedlungsform und Lebensraum
	• Kultur als gemeinsames Band – arbeiten, lernen, informieren an Stationen
	  ○ Helden – Homers Ilias und Odyssee
	  ○ Die Religion der Griechen – mit den Göttern auf „du und du“
	  ○ Griechen – Baumeister, Künstler, Denker und Wissenschaftler
	  ○ „Im Namen des Zeus“ – Olympische Spiele, mehr als ein Sportereignis
	
	Athen und Sparta – zwei Poleis im Vergleich
	• Unterwegs in einer „Weltstadt“ – Athen zur Zeit des Perikles
	• Demokratie auf Griechisch: Die politische Ordnung Athens zur Zeit des Perikles
	• Wir vergleichen: Demokratie im antiken Athen – moderne Demokratie heute
	• So lebten Menschen in Athen – Vasenbilder erzählen
		<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
		• identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
		• beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).
		Methodenkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
		• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter
			Arbeiten, lernen, informieren an Stationen Verfassungsschaubilder „lesen“ und verstehen Abbildungen auf Vasen, Tellern, Töpfen untersuchen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Die Polis Sparta– ein ganz anderes Herrschafts- und Gesellschaftsmodell	Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2), • erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1). **<u>Konkretisierungen der Kompetenzentwicklung</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie	
Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	**Das antike Rom: Lebenswelt Imperium Romanum** *Rom: Vom Dorf zum Weltreich* • Die Gründung der Stadt Rom: Eine Sage erzählt • Jahrhunderte im Zeitraffer: Vom Dorf zum Weltreich *Die römische Republik: Staat und Gesellschaft* • Ungleiche Bürger: „Patrizier“ und „Plebejer“ • Streit um die Republik • Warum führten die Römer Krieg? Das Beispiel Karthago • Meinungsstreit: So urteilten Zeitgenossen über die römischen Kriege • Ein Imperium beherrschen – aber wie? • Nach außen mächtig – Streit im Inneren • Ein politischer Mord: Der Tod des Gaius Julius Caesar *Mit Augustus beginnt die Kaiserzeit* • Augustus – Herrschaft und Gesellschaft im Kaiserreich • Ein „goldenes Zeitalter“?		Einen Kartenfilm auswerten Eine schriftliche Quelle untersuchen Stadtführer informieren über historische Gebäude

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation

	• Arbeiten und Lernen im Team Alltag im Zentrum des Römischen Reiches: Menschen in der Hauptstadt Rom
	  ○ Thema 1: Leben in der römischen Familie
	  ○ Thema 2: Die römischen Kinder gehen zur Schule
	  ○ Thema 3: So lebten die Sklaven im alten Rom
	• Miteinander oder gegeneinander? Das Beispiel Christen im Römischen Reich
	• „Andere gaben zunächst zu, Christen zu sein …“: Vom Umgang mit einer fremden Religion
	• Leben in Rom – Gebäude erzählen vom Leben in einer antiken Weltstadt
	• Leben in der Provinz – Das Beispiel der germanischen Provinzen
	• Nachbarn jenseits der Grenze – die Germanen
	• Das Ende des römischen Weltreiches – Europa verändert sich
	• Jenseits der bekannten Welt – Das chinesische Han-Reich
		Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,
		• vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang’an – Rom, Große Mauer – Limes).
		Urteilskompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
		• beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,
		• beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.	

4.4 Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe:

4.4.1 Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (SK 1),
- kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben (SK 2),
- kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien (SK 3),
- kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde) (SK 4),
- beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten (SK 5),
- erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter (SK 6),
- beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit (SK 7),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene (SK 8),
- beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor (SK 9),
- verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an (SK 10).

4.4.2 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung (MK 1),
- beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten (MK 2),
- entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes (MK 3),
- unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 4),
- kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an (MK 5),
- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben (MK 6),
- beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat (MK 7),
- beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten (MK 8),
- untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 9),

- untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (MK 10),
- unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen (MK 11),
- vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 12),
- lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen (MK 13),
- strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren (MK 14),
- beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen (MK 15).

4.4.3 Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK 1),
- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) (UK 2),
- betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 3),
- verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns (UK 4),
- erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen (UK 5).

4.4.4 Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen (HK 1),
- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form (HK 2),
- reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse (HK 3).

5 Hauscurriculum für das Fach Geschichte: Sekundarstufe I (G9)

5.1 Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7)[8]

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich	**Lebenswelten im Mittelalter** *Herrschaft im Mittelalter* • Franken statt Römer – Ein neues Reich entsteht • Päpste – neue Herren in Rom • Karl der Große – ein neuer Kaiser im Westen • Herrschaft im Mittelalter: Wie Karl das Frankenreich regierte • Kaiserpfalzen Aachen und Goslar – virtuell besuchen und erleben • Otto der Große – Herrscher im „Reich der Deutschen“ • Königserhebung im Reich der Deutschen: Das Beispiel Otto der Große • Herrschaftssicherung – Otto I. hat eine Idee … • „Investiturstreit“: Papst und Kaiser geraten in Streit	**<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2), • beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3). *Methodenkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1), • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).	
Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster	*Lebensformen in der Ständegesellschaft* • Ständegesellschaft – Leben in Gruppen • Geschichte konkret Der Fall Johann B.		Ein historisches Sachurteil formulieren Eine Themenwand erstellen

[8] Da das Fach Geschichte in der Erprobungsstufe nur mit 60 Minuten pro Woche unterrichtet wird, wird Inhaltsfeld 3 a) erst in Klasse 7 unterrichtet.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Bäuerlicher Arbeits- und Lebensalltag in Haus und Dorf • Arbeiten und Lernen im Team Adel, Burgen, Ritter • Thema 1: Die Welt des Adels – bevorrechtigt und zum Herrschen geboren • Thema 2: Lebensort Burg – so wohnte der Adel im Mittelalter • Thema 3: Die Lebenswelt der Ritter • Lebensort Kloster • Klosteralltag – ein Blick hinter die Mauern • 21. Jahrhundert – Zeitreise ins Mittelalter	*Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4). **<u>Konkretisierungen der Kompetenzentwicklung</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, • erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen	Bilder als historische Quellen zur Informationsgewinnung nutzen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		im Kontext der Legitimation von Herrschaft, • erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, • beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, • hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.	

5.2 Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation

Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner	**Lebenswelten und Kulturkontakte im Mittelalter**
	Städtisches Leben – eine neue Welt im Mittelalter
	• Städte im Mittelalter
	• Methode Eine Urkunde auswerten
	• Geschichte konkret Kreuz und quer durch Rothenburg – „Zeitreise ins Mittelalter“
	• Geschichte konkret Entdeckungsreise in das Mittelalter – Spurensuche in unserer Stadt
	• Geschichte digital Lebenswelt Stadt – so leben und arbeiten Stadtbewohner hinter schützenden Mauern
	  ○ Menschen in der Stadt – frei ja, gleich nein
	  ○ Wer regiert die Stadt?
	  ○ Ein Markt als Mittelpunkt des städtischen Lebens
	  ○ „Tür an Tür“ – Handwerker und Zünfte
	  ○ Lebensalltag in der Stadt
	• Hansestädte – Zentren europaweiten Fernhandels
		<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
		• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
		• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).
		Methodenkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
		• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).
		Urteilskompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von
			Eine Urkunde auswerten

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime	*Christen, Juden und Muslime – Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen im Mittelalter* • Drei Weltreligionen im europäischen Mittelalter • Fremde nebenan – jüdisches Leben in Städten im europäischen Mittelalter • Al-Andalus – Christen und Muslime in Spanien • Methode Historische Urteile vergleichen • Geschichte digital Projekt: Die Alhambra in Granada – virtuell besuchen und erleben • Jerusalem – der „Nabel der Welt“ für Juden, Christen und Muslime • Gegeneinander – Kreuzzüge im Namen Gottes • Der Erste Kreuzzug – Eine Rede bewegt die Massen • Methode Eine politische Rede untersuchen • Tatort Jerusalem – Zusammenprall der Religionen	Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). **<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (SK 1), • informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (SK 2),	Historische Urteile vergleichen Eine politische Rede untersuchen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika	*Handeln und Reisen – Fenster zur Welt und fremden Kulturen* • Mit Kamelen und Schiffen – Handel und Kulturaustausch über Kontinente hinweg • Lübeck und Timbuktu – Zwei Handelsstädte im Vergleich • Kulturen begegnen sich – unterwegs auf der Seidenstraße mit Marco Polo und Ibn Battuta • Stopp: mehr wissen – mehr können Anmerkung: Dieser Themenbereich sollte, sofern hierfür Zeit zur Verfügung steht, kursorisch erarbeitet werden.	• beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen (SK 3). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler … • erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt (UK 1), • vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole (UK 2), • beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge (UK 3).	

5.3 Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Klasse 7)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
Renaissance, Humanismus, Reformation	**Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte** *Vom Mittelalter zur Neuzeit* • Eine neue Zeit beginnt – Renaissance und Humanismus • Arbeiten und lernen im Team Neues Denken – neues Handeln: Wegbereiter und Schlüsselfiguren einer neuen Epoche o Thema 1: Maler, Forscher und Erfinder – Leonardo da Vinci o Thema 2: Ein neues Weltbild – Nikolaus Kopernikus und Galileo Galilei o Thema 3: Eine Erfindung verändert die Welt – Johannes Gutenberg o Thema 4: Eine neue Form des Wirtschaftens – Jakob Fugger	**<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). *Methodenkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem	
Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg	*Zeitenwende – ein neuer Glaube, Aufbruch mit Schattenseiten* • Streit um den richtigen Glauben • 1521 – Schauplatz Worms: Der Konflikt erlebt seinen Höhepunkt		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Von Worms nach Augsburg – die Reformation verändert Deutschland und Europa • „Bauernkrieg“ 1524/25 – auch das gehört in die Zeit der Reformation • Kampf um Religion und Macht: Der Dreißigjährige Krieg • Eine Welt in Aufruhr – Gewalterfahrung im Dreißigjährigen Krieg • Ein dunkles Kapitel: Die Hexenverfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert • Stopp: mehr wissen – mehr können Anmerkung: Dieser Themenbereich sollte, sofern hierfür Zeit zur Verfügung steht, kursorisch erarbeitet werden.	schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6) *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen	
Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen	*Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen* • Von der „Entdeckung" Amerikas zur „Entdeckung" der Welt • Was wollen die Europäer in der „Neuen Welt"? • Bevor die Spanier kamen – das Reich der Inka in Südamerika		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Auf die Entdeckung folgt die Eroberung – das Beispiel Peru	sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).	
Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege	*Aufbruch ins globale Zeitalter* • Geschichte digital Europa drückt der Welt den Stempel auf • Arbeiten und lernen im Team Zwei Modelle der wirtschaftlichen und politischen Nutzung • Geschichte konkret Mit dem Florentiner Kaufmann Carletti auf Weltreise 1594-1602 • Fugger und Welser – Stellen große Handelshäuser Weichen in der Politik? • Geschichte kontrovers Die Folgen der Europäisierung aus heutiger Sicht		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar (SK 4), • erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen (SK 5), • erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen (SK 6), • erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer (SK 7), • erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit (SK 8). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u. a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (UK 4), • beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (UK 5), • beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK 6), • bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (UK 7).	

5.4 Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Klasse 8)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
Französische Revolution und Wiener Kongress	**Europa wandelt sich: Die Französische Revolution** *Frankreich im 17. und 18. Jahrhundert: Die „Alte Ordnung“ vor der Revolution* • Versailles: Ein Schloss gibt Auskunft über seinen Besitzer • König Ludwig XIV.: Der Schlossherr stellt sich vor • Methode Was Herrscherbilder erzählen • „Der Staat – das bin ich!“ • Der König und seine Untertanen: Die Ständegesellschaft • Methode Ein Gesellschaftsschaubild erstellen • Der König und sein Geld: Der „Merkantilismus“ *Die Krise der „Alten Ordnung“: Ursachen und Anlass der Revolution* • „Revolution“: Wenn sich das Unterste nach oben kehrt … • Arbeiten und lernen im Team Erste Ursache: Eine neue Art zu denken … o Thema 1: Eine ganz neue Denkrichtung – Zeitgenössische	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). *Methodenkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläuternden Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher	Was Herrscherbilder erzählen Ein Gesellschaftsschaubild erstellen Spottbilder und Karikaturen entschlüsseln Ein historisches Sachurteil formulieren

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	Gemälde erzählen über die Ideen der Aufklärer ○ Thema 2: Wer bestimmt im Staat? Zeitgenossen im Streit ○ Thema 3: Wer bestimmt im Staat? Aufklärer entwerfen die Zukunft • Zweite Ursache: Not und Elend – Karikaturen klagen an • Methode Spottbilder und Karikaturen entschlüsseln • Der Anlass der Revolution: Kein Geld in der Kasse • Methode Ein historisches Sachurteil formulieren *Die Revolution nimmt ihren Lauf* • Arbeiten und lernen im Team „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Der Verlauf der Revolution ○ Thema 1: Der Sturz der „Alten Ordnung“ – Die Revolution beginnt ○ Thema 2: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte ○ Thema 3: Ein neuer Staat – Fortschritt für alle?	Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • wenden nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	○ Thema 4: Von der Monarchie zur Republik – Was heißt hier „Gleichheit“? ○ Thema 5: Die Revolution entgleist – Ist der „große Terror“ gerechtfertigt? ○ Thema 6: Napoleon – Vollender oder Totengräber der Revolution? • Stopp: mehr wissen – mehr können **Deutschland im 19. Jahrhundert – ein langer Weg zum Nationalstaat** *Europa nach Napoleon* • Wie der Wiener Kongress Europa veränderte • Der Deutsche Bund: Einheit und Freiheit bleiben auf der Strecke • Geschichte digital Das „Lied der Deutschen“	**<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (SK 9), • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK 10), • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (SK 11), • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK 12), • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (SK 13), • stellen u. a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar (SK 14). *Urteilskompetenz*	
Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung	*„Einigkeit und Recht und Freiheit“ – Die Revolution von 1848/49* • „Völkerfrühling“: Die Revolution 1848 in Deutschland • Arbeiten und lernen im Team Die deutsche Nationalversammlung: Worum		Historische Gemälde vergleichen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	ging es in den Debatten der Paulskirche? • Geschichte kontrovers Die Revolution ist gescheitert – oder doch nicht ganz? Die Urteile von Zeitgenossen und Experten *Ein deutscher Nationalstaat wird Wirklichkeit* • Mit Gewalt zur Einheit: Bismarck und die Reichsgründung von oben 1870/71 • Die Kaiserproklamation 1871: „Weltgeschichte“ in Bildern • Methode Historische Gemälde vergleichen • Rückständig oder modern? Die Verfassungsordnung des Kaiserreichs • Geschichte konkret Der Sedantag: Das Kaiserreich feiert • Stopp: mehr wissen – mehr können	Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (UK 8), • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (UK 9), • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 (UK 10), • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (UK 11).	
Industrialisierung und Arbeitswelten	**Aufbruch in die Moderne – Industrialisierung** *Wirtschaft im Wandel: Erfindungen, Maschinen, Fabriken* • Die Industrialisierung beginnt in England		Fotografien interpretieren Statistiken und Diagramme auswerten

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Deutschland – ein Spätzünder auf dem Weg zum Industrieland • Mit Volldampf in die industrialisierte Zukunft – Leitsektor Eisenbahn • Deutschland als Hochindustrieland: neue Industrien, neue Produkte • Geschichte digital www.Aufbruch-in-die-moderne.de – Regionalgeschichte Westfalens im Internet *Die Gesellschaft im Wandel: Arbeit in der Fabrik, Leben in der Stadt* • Arbeiten und lernen im Team Die Industrialisierung verändert Arbeit und Leben der Menschen – arbeiten, lernen, informieren an Stationen o Station/Thema: Der neue Ort der Arbeit – die Fabrik o Methode Fotografien interpretieren o Geschichte digital Station/Thema: Ein Unternehmer der ersten Generation – Alfred Krupp o Station/Thema: Menschen in der Fabrik – vom Unternehmer und seinen Beschäftigten		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	○ Station/Thema: Männerarbeit – Frauenarbeit ○ Methode Statistiken und Diagramme auswerten ○ Station/Thema: Arme Kinder und Kinderarmut – Zeitgenössische Vorstellungen ○ Station/Thema: Die vielfältige Gesellschaft – Welchen Platz nahmen Deutsche jüdischen Glaubens ein? *Industrialisierung – Licht und Schatten des Aufbruchs in eine neue Zeit* • Städte – neuer Lebensraum im Industriezeitalter • Schattenseite: „Soziale Frage“ – Zeitgenossen suchen nach Lösungen • Industrialisierung und Umwelt – auch das gehört zu den Schattenseiten • Stopp: mehr wissen – mehr können		

5.5 Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (Klasse 8)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**

imperialistische Expansionen in Afrika	**Imperialismus: Nahaufnahme Afrika**
	• „Imperialismus" – Griff nach der Welt
	• Warum „Imperialismus"? Wie zeitgenössische Politiker ihr Handeln begründeten
	• Der „unbekannte Kontinent": Afrika zu Beginn des 19. Jahrhunderts
	• 1884: „Scramble for Africa" – Die Kongo-Konferenz in Berlin
	• Frankreich und Großbritannien im Streit um Afrika
	• Geschichte digital Deutsche Kolonien – Eine Internetrecherche
	• Methode Digitale historische Darstellungen im Internet untersuchen und kritisch reflektieren
	• Deutsche Kolonialherrschaft in „Südwestafrika"
	• Arbeiten und lernen im Team Blick auf Afrika: Zeitgenössische Quellen erzählen …
	  ○ Thema 1: Reiseberichte – das Beispiel Carl Peters
	  ○ Thema 2: Fotografien aus Afrika
	  ○ Thema 3: „Völkerschau"
	• Geschichte konkret Friedrich Maharero – Wanderer zwischen zwei Welten
		<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
		• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
		• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
		• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
		• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
		Methodenkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
			Digitale historische Darstellungen im Internet untersuchen und kritisch reflektieren

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Geschichte digital Gegenwart trifft auf Vergangenheit: Vom Umgang mit den Spuren unserer kolonialen Vergangenheit • Stopp: mehr wissen – mehr können	• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). *Handlungskompetenz*	
Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs	**Der Erste Weltkrieg** *Zwischen Höhenflug und Absturz: Die Großmächte Europas 1900-1914* • Die europäischen Großmächte zu Beginn des 20. Jahrhunderts • 28. Juni 1914: Schauplatz Sarajevo • Juli 1914: Sarajevo und die Folgen • Geschichte kontrovers Wie der Frieden verspielt wurde – Experten urteilen • Methode Eine historische Darstellung untersuchen und kritisch zu ihr Stellung nehmen • Europa und die Welt im Krieg 1914-1917 • Der Erste Weltkrieg – Geburtsstunde des „modernen“ industrialisierten Krieges • „Heimatfront“: Wie die Zivilbevölkerung den Krieg erlebte		Eine historische Darstellung untersuchen und kritisch zu ihr Stellung nehmen

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation

neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
 	
Pariser Friedensverträge
	Globaler Krieg und schwieriger Frieden (1917-1918)
	• Arbeiten und lernen im Team Epochenjahr 1917
	  ○ Thema 1: Alle Kräfte für den Sieg? – Deutschland 1917
	  ○ Thema 2: Eine neue Weltordnung? – Die USA 1917
	  ○ Thema 3: Russland – auf dem Weg zur Weltrevolution?
	• Kriegsende 1918: Ende eines Albtraums
	• Versailles – der schwierige Frieden
	• Kriegerdenkmäler – zwischen Heldenverehrung und Trauerarbeit
	• Stopp: mehr wissen – mehr können
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
		• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
		• reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).
		
		<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,
		• unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,
		• erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,
		• erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.
		Urteilskompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		• bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, • beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, • erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, • bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.	

5.6 Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik (Klasse 10)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**
Etablierung einer Demokratie	**Die Weimarer Republik: Rahmenbedingungen, Aufbrüche und ihr Scheitern** *Zeitenwende in Deutschland* • 9. November 1918: Schauplatz Berlin • Methode Eine schriftliche Quelle untersuchen • 19. Januar 1919: „Der Heimat Schicksal wird durch dich bestimmt“ – Deutschland wählt • 14. August 1919: Die Grundlage der neuen deutschen Demokratie – die Weimarer Verfassung tritt in Kraft	**<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). *Methodenkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem	Eine schriftliche Quelle untersuchen
innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen	*Neustart mit Gegenwind* • „Der lange Schatten von Versailles“ – Urteile von Zeitgenossen und heutigen Historikern • Krisenjahre der Republik: Feinde von rechts und links • Geschichte konkret Die Wirtschaftskrise – Wie die Inflation Leben und Einstellung der Menschen prägte		
Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur	*Die „Goldenen Zwanziger“*		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Arbeiten und lernen im Team „Goldene Zwanziger“: Ein neues Lebensgefühl, modern, fortschrittlich –für alle? ○ Thema 1: „Die neue Frau“ – Anspruch und Wirklichkeit ○ Thema 2: „Auf zu neuen Ufern“ – eine blühende Kultur und was sie für die Menschen bedeutete ○ Thema 3: Technisierung, Wissenschaft und Wirtschaft – alles Fortschritt? ○ Thema 4: Politik in ruhigeren Bahnen? – Aufbruch und „zerbrechliche Stabilität“	schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5) • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6) *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), • beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),	
Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	*Weimar am Ende …* • Jenseits und Diesseits des Atlantik: Weltwirtschaftskrise • Krisenjahr 1932: Von der Krise der Wirtschaft zur Krise des politischen Systems • Demokratie am Ende – Adolf Hitler wird Reichskanzler • Geschichte kontrovers Demokratie am Ende, aber: Warum Hitler? – Historikerurteile • Stopp: mehr wissen – mehr können		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		• bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2), • reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). **<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution, • erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, • stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, • beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, • erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, • beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.	

5.7 Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Klasse 10)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**

Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)	**Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Vergangenheit, die nicht vergeht**
	Aus einer Demokratie wird eine Diktatur
	• 30. Januar 1933 – dabei gewesen …
	• Welche Vorstellungen vertraten Hitler und die Nationalsozialisten?
	• Arbeiten und lernen im Team Die Errichtung der Diktatur – ein Systemwechsel in drei Stationen
	  ○ Station 1: Die Zerstörung der bürgerlichen Grundrechte
	  ○ Station 2: Die Entmachtung des Parlaments
	  ○ Station 3: Die Ausschaltung aller Gegenmächte
	• Geschichte konkret Spurensuche in unserer Stadt – Arbeiten im Archiv
	• Methode Arbeiten im Archiv
		<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
		• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
		• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
		• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
		Methodenkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
		• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher
			Arbeiten im Archiv

der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem	*Der zweite Aufstieg des Nationalsozialismus*
	• Arbeiten und lernen im Team Diktatur mit dem Volk – wie war das möglich?
	  ○ Thema 1: „Wirtschaftserfolge“ der Nationalsozialisten – was genau steckt dahinter?
	  ○ Thema 2: Außenpolitik – der schöne Schein des Friedens		

Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung,			

Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	○ Thema 3: Propaganda – „eine Meinung, eine Partei, eine Überzeugung“ • „Hauptsache deutsch!“ – Die Idee der Volksgemeinschaft • Geschichte konkret Der Ausschluss aus der Volksgemeinschaft ○ Fall 1: Politischer Gegner – Carl von Ossietzky ○ Fall 2: Sinti und Roma – Johann Trollmann ○ Fall 3: Behinderte – Anna Lehnkering ○ Fall 4: Schriftsteller – Thomas Mann ○ Fall 5: Juden – Hannele Zürndorfer ○ Fall 6: Homosexueller – Wilhelm Heckmann • Geschichte kontrovers Historiker/-innen erklären die Zustimmung zum NS-Regime	Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),	
Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	*1939-1945: Jahre des Krieges, Jahre der Vernichtung* • Sechs Jahre Kriegsgeschehen im Überblick • Vernichtungskrieg in Osteuropa • Krieg im Pazifik – die neue Rolle der USA		
Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext			

	• Geschichte konkret „Europa arbeitet in Deutschland“ – Falluntersuchung zur Zwangsarbeit • Holocaust – Von der Verfolgung zum Völkermord • Auschwitz – Annäherung an das Unbegreifliche • Völkermord – Wie konnte es dazu kommen • Nicht alle Deutschen waren Nazis: Widerstand im Dritten Reich • Widerstand im Dritten Reich: Das Beispiel Graf Stauffenberg • Geschichte digital Widerstand gegen die NS-Herrschaft – Eine Internetrecherche • Weltkriegsfolgen: Flucht und Vertreibung • Geschichte digital Flucht und Vertreibung – Internetauftritte untersuchen und kritisch zu ihnen Stellung nehmen • Geschichte konkret Die „Jaschkes“ – Vertreibung und Neuanfang einer Familie • Nationalsozialismus – Wie gehen wir heute damit um? • Stopp: mehr wissen – mehr können	• reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4). **<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die	

		Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, • beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.	

5.8 Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 (Klasse 10)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**

Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege	**Die zweigeteilte Welt: Blockbildung und Ost-West-Konfrontation nach 1945 12**
	Von der Anti-Hitler-Koalition zur Ost-West-Konfrontation: Die Entstehung der Blöcke
	• 1945: Das Gesicht der Welt am Ende des Krieges
	• „Vereinte Nationen“ – Vision einer friedlichen Welt
	• Als der Krieg zu Ende war – die weltpolitische Situation im Jahr 1945
	• 1946/47: Ost-West-Konflikt – aus Verbündeten werden Gegner
	• Der Marshall-Plan – selbstlose Hilfe oder politisches Machtinstrument?
	
	Der Ost-West-Konflikt: Weltordnung für Jahrzehnte
	• „Gleichgewicht des Schreckens“: Die Atombombe und der „Kalte Krieg“
	• Arbeiten und lernen im Team Schlüsselstationen des Ost-West-Konflikts
	  ○ Thema 1: Erstes Kräftemessen – der Korea-Krieg
	  ○ Thema 2: Am Abgrund – die Kuba-Krise
		<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
		• stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften so-wie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
		• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
		Methodenkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
		• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	○ Thema 3: Tod im Dschungel – der Vietnamkrieg ○ Thema 4: Worte statt Waffen? – Die Entspannungspolitik ○ Thema 5: „Second Cold War" – der NATO-Doppelbeschluss • Stopp: mehr wissen – mehr können	Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). *Handlungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1). **<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,	
Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen	**Die Siegermächte und die Teilung Deutschlands (1945 – 1949)** *Der Krieg ist zu Ende: Deutschland 1945* • Sommer 1945: Deutschland in Trümmern • Kriegsverlierer Deutschland: Sieger über Besiegte *Von der Potsdamer Konferenz zur Teilung Deutschlands (1945 – 1949)* • Die Konferenz von Potsdam: Die Siegermächte entscheiden über die Nachkriegsordnung • Arbeiten und lernen im Team Stationen auf dem Weg zur Teilung: Deutschland 1945 – 49 ○ Schlüsselstation 1: Getrennte Wege – Anfänge in den Besatzungszonen		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	○ Schlüsselstation 2: Währungsreform und Berliner Blockade ○ Schlüsselstation 3: Die letzten Schritte – Zwei deutsche Staaten entstehen • Geschichte kontrovers Die deutsche Einheit bleibt ein Thema • Stopp: mehr wissen – mehr können	• erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar, • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, • erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,	
Entkolonialisierung *(Wahlthema als Querschnitt nach dem Schwerpunkt „Europa: Kontinent im Umbruch“)*	**Entkolonialisierung – „Der indische Weg“** *Entkolonialisierung – Koloniale Welt im Wandel* • Entkolonialisierung – Die Karte der Welt verändert sich • Entkolonialisierung – Ursachen eines weltpolitischen Vorgangs *Indien – Vom „Juwel in der Krone“ zum unabhängigen Staat* • Die britische Kolonialherrschaft in Indien • Die Ära Gandhi: „Durch Ungehorsam zur Unabhängigkeit“ • Das nachkoloniale Indien – Fotos erzählen Geschichte • Geschichte kontrovers Entkolonialisierung – die neuen Staaten: selbstständig und doch nicht selbstbestimmt? • Stopp: mehr wissen – mehr können		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
		• beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit, • erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive..	
Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten *(Im Anschluss an den Schwerpunkt „BRD und DDR in der geteilten Welt: Entwicklungsetappen (1949 – 1989)“)*	**Das Ende des Ost-West-Konflikts und die Vereinigung Deutschlands** *Die Auflösung des Ostblocks und die deutsche Wiedervereinigung* • Machtwechsel: Gorbatschow und das Ende des Kommunismus in Osteuropa • DDR 1989: Die Bürger mucken auf • Parolen und Programme: Was wollte die Opposition in der DDR? • Die Mauer fällt: Der 9. November 1989 • Kanzler Kohl prescht vor: Der Zehn-Punkte-Plan • Märzwahlen: Ein Staat wird abgewählt • Die Siegermächte müssen umdenken: Schritte zum Zwei-plus-Vier-Vertrag • Schlusspunkt 3. Oktober 1990: Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten • Machtverlust: Der Zerfall der Sowjetunion und der Sturz Gorbatschows *Regieren im vereinigten Deutschland* • Machtwechsel 1998: Das Ende der Ära Kohl und die Bildung der rot-grünen Koalition • Die Ära Merkel: Krisen und neue Herausforderungen		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Wendezeit? – (Nach Merkel:) Die Bundestagswahlen 2021 und die Bildung der „Ampelkoalition“ • Stopp: mehr wissen – mehr können		

5.9 Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Klasse 10)

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	**Thema/ Lerninhalte**	**zentrale Kompetenzziele**	**Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation**
Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West	**Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in West und Ost** *Zwei deutsche Staaten, zwei Formen der Erinnerung an die NS-Zeit* • Schluss mit den Nazis – Die Position der Sieger • Arbeiten und lernen im Team Die Entnazifizierung im Westen und Osten Deutschlands bis zum Beginn der 1960er-Jahre • Geschichte konkret Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in einer deutschen Familie *Die NS-Vergangenheit ist und bleibt ein Thema* • Das Ende des Schweigens und Verdrängens: die 60er-Jahre • Geschichte digital Angeklagte und ihre Urteile • Geschichte digital „Vergangenheit, die nicht vergeht“ – Rechtsextremismus heute • Stopp: mehr wissen – mehr können	**<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u>** *Sachkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). *Methodenkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler	
Bundesrepublik Deutschland und Deutsche	**Das doppelte Deutschland: Konkurrenz der Systeme**		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation

Demokratische Republik in der geteilten Welt	*Zwei deutsche Staaten: Wer hat das bessere System?*
	• Das politische System: Was heißt hier Demokratie?
	• Das Wirtschaftssystem: Markt oder Plan?
	
	Leben in Ost und West
	• Arbeiten und lernen im Team Leben in Ost und West – eine Ausstellung
	• Methode Zeitzeugen befragen
	  ○ Thema 1: Das „Wirtschaftswunder“ in der Bundesrepublik
	  ○ Thema 2: „Ham wa nich…“ – Produktion und Konsum in der DDR
	  ○ Thema 3: Ungleiche Schwestern: Frauenbilder und Frauenpolitik in Ost und West
	  ○ Thema 4: Zwischen Anpassung und Protest: Kindheit und Jugend in Ost und West
	• Geschichte konkret Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung in der DDR: Ein Fallbeispiel
	• Methode Historische Werturteile formulieren
	• Im Nachhinein: Urteile über die DDR
		• nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
		• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).
		Handlungskompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
		• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).
		
		<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>
		Sachkompetenz
		Die Schülerinnen und Schüler
		• erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,
		• stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Stopp: mehr wissen – mehr können	Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar, • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. *Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, • beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, • erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte	
Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung	**BRD und DDR in der geteilten Welt: Entwicklungsetappen (1949 – 1989)** *1950er-Jahre: BRD und DDR unterschiedlich unterwegs* • Richtung Westen: Adenauers Strategie • Panzer gegen das Volk: Der 17. Juni in der DDR • Wiederbewaffnung und militärische Integration *Leben mit der Teilung (Mauer): Die beiden deutschen Staaten zwischen Konfrontation und Entspannung (1961 – 1989)* • 13. August 1961: Eine Mauer teilt Berlin • Politischer Wandel – Handlungsspielräume für eine neue Deutschland- und Ostpolitik • Die DDR 1972-1989: Ein Staat mit zwei Gesichtern • Stopp: mehr wissen – mehr können		
Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	**Transformationsprozesse: Wirtschaftlicher Wandel als Gefahr und Chance?** *Die Krise 1973: Auswirkungen in West und Ost*		

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation

	• Arbeiten und lernen im Team Die Krise 1973: Ende des Nachkriegsbooms
	  ○ Fallstudie Bundesrepublik: Umbau der Industriegesellschaft
	  ○ Fallstudie DDR: Vertane Chancen?
	
	Vom Sozialismus zur Marktwirtschaft: Die Transformation in Ostdeutschland nach 1989
	• Schocktherapie? Der Umbau der ostdeutschen Wirtschaft nach 1989
	• Experten urteilen: Licht und Schatten der Transformation in Ostdeutschland
	
	Auf dem Weg in eine digitale Gesellschaft?
	• Rückblick: Anfänge und Entwicklungsphasen der Digitalisierung
	• Digitalisierung im Wandel der politischen Vorstellungen
	• Stopp: mehr wissen – mehr können
	
	Europa: Kontinent im Umbruch
	Die EU – Zwischen Aufbruch und Krisen
	• Der Vertrag von Maastricht: Westeuropa sortiert sich neu
	• Europa wird größer: Auf dem Weg zur Osterweiterung der EU
		im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,
		• vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.	

Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Thema/ Lerninhalte	zentrale Kompetenzziele	Eingeübte Methoden/ Sozialformen/ mediale Präsentation
	• Die EU heute: Was ist ein „Staatenverbund“? • Geschichte kontrovers Die EU in der Zukunft: „Mehr oder weniger Europa“? *Putins Russland – eine neue Bedrohung?* • Nach dem Kalten Krieg: Russland und der Westen seit 1991 • Krieg in Europa! – Russland greift die Ukraine an • „Zeitenwende“: Die politischen Folgen des russischen Angriffskrieges • Stopp: mehr wissen – mehr können		

5.10 Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I

5.10.1 Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK 1),
- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK 2),
- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK 3),
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz (SK 4),
- wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an (SK 5),
- wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt (SK 6),
- entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (SK 7),
- analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote (SK 8).

5.10.2 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK 1),
- beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet (MK 2),
- unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein (MK 3),
- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern) (MK 4),
- wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an (MK 5),
- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (MK 6),
- vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (MK 7),
- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),
- erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder (MK 9),
- verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage (MK 10),

- stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt) (MK 11).

5.10.3 Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1),
- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK 2),
- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK 3),
- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK 4),
- prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist (UK 5),
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (UK 6).

5.10.4 Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive (HK 1),
- gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (HK 2),
- wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK 3).

6 Hauscurriculum für das Fach Geschichte: Sekundarstufe II

6.1 Hausinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Einführungsphase

		Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
Inhaltsfeld 1: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive <u>und</u> Inhaltsfeld 2: Islamische Welt - christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit				
Einführende Sequenz		• Geschichte = Vergangenheit? • Was ist das übergeordnete Ziel von Geschichtsunterricht? Was ist Geschichtsbewusstsein? • Wie „rekonstruiert“ man Geschichte? (Was sind Quellen? Welche Quellenarten gibt es? Was ist Sekundärliteratur?) • Wie „funktioniert“ historische Urteilbildung? Wofür ist diese wichtig?		
1.1.	***Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive***	„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen • *<u>Überblick</u>: Römische Geschichte bis in die frühe Kaiserzeit* • „Wir“ und die „Anderen“ – Das Selbst- und Fremdbild der Römer • („Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion)	• erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.	• beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.
2.1.	***Religion und Staat***	Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen und im Islam	• beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen	• erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen.

		Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
		• *<u>Überblick</u>: Teilung und Ende des Römischen Reiches, Völkerwanderung, fränkische Reichsbildung im frühen Mittelalter* • Staat und Religion lateinische-römischen Westen am Vorabend der Kreuzzüge • Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht • (Das Verhältnis von geistlicher und Macht: Positionen im Vergleich) • *<u>Überblick</u>: Ausbreitung des Islam* • Staat und Religion in der islamischen Welt	sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt.	
1.2.	***Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa***	Weltsicht im Mittelalter • Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters • (Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild) • Perspektivwechsel – Weltbilder aus der arabischen Welt	• beschreiben an einem ausgewählten Beispiel Merkmale, Folgen und Probleme kultureller Unterscheidungen zwischen christlicher Mehrheit und jüdischer Minderheit im gesellschaftlichen Zusammenleben des Mittelalters, • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa).	• erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit.
2.2.	***Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur***	Fortschrittlichkeit vs. Rückschrittlichkeit? (I) – Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter	• erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen.	• beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und

	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
	• Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäischer Kultur im Mittelalter • Wenn sich Kulturen begegnen – Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch-islamischen und europäisch-christlichen Kultur • (Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“) Fortschrittlichkeit vs. Rückschrittlichkeit? (II) – Das „dunkle Mittelalter“? • Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Hoch- und Spätmittelalter		Kultur im Vergleich zu dem des Westens.
2.3. Die Kreuzzüge	Der Zusammenprall der Kulturen – Die Kreuzzüge • *Überblick: Europa und die Mittelmeerwelt im Hoch- und Spätmittelalter* • Ursachen für die Entstehung des Kreuzzugsgedankens • „Gott will es“? – Eine Rede, die die Welt des Mittelalters veränderte • Entstehung, Verlauf und Ergebnis der Kreuzzüge Hoch- und Spätmittelalters	• erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her.	• erörtern kritisch und differenziert die religiöse Legitimation von Krieg und Gewalt.

		Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
		• Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht		
2.4.	***Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit***	Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall • Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit	• erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.	• erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.
1.3.	***Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit***	*Die Europäer in den neuen Welten- der Fremde als Exot* • *Neue Zeiten – neue Welten* • *Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung*	• *analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.*	• *beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.*
1.4.	***Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert***	Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert • Der Fremde nebenan – Arbeitsmigration am Beispiel des Ruhrgebiets • „Gastarbeiter“ – Selbst und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der BRD	• stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.	• erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive			
Optional: Renaissance und Humanismus in der Frühen Neuzeit	Die Entstehung des modernen Menschen!? – Die Welt um 1500 • *Überblick: Europa in der Frühen Neuzeit (15.-18. Jh.)* • Die frühneuzeitliche Herrschafts- und Gesellschaftsordnung • Ein neues Menschenbild – Der europäische Humanismus • Kunst, Kultur und Wissenschaft – die europäische Renaissance • Die „Entdeckung der Welt“		
3.1. ***Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen***	Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbildes und Selbstverständnisses • Aufklärung: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens • Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung • (Ideen der Aufklärung prägen das Selbstverständnis in Amerika) • (Locke und das Grundgesetz – die Aufklärung wirkt bis heute)	• erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses.	• beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand, beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der

		Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
				Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht.
3.2.	***Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution***	Die Französische Revolution • Krise des Ancien Régime – Ursachen für den Ausbruch der Revolution • Verlauf und Ergebnis der vier Phasen der Revolution • Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte ***Exkurs:*** ***Menschenrechte in unserer Welt*** • ***Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart*** • ***Menschenrechte konkret*** • (Menschenrechte – auch für Frauen?) • Zeitgenössische Vorstelllungen über die Vorstellungen über Menschenrechte in der Revolution • Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte	• erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution, • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution.	• beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa.
3.3.	***Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart***	Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jahrhundert: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit • In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte	• erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte.	• bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte aus gegenwärtiger und historischer Perspektive.

	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
Napoleon und Europa **(Sollte zur Vorbereitung auf die Q1 nach Möglichkeit ausführlich behandelt werden)**	Genie oder Tyrann? – Napoleon und Europa • Aufstieg und Fall Napoleons (z.B. „Napoleons Stuffenjahre“) • Positive und negative Leistungen Napoleons • Napoleon und Europa • Napoleon und das Ende des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation • Napoleon und der Rheinbund • Genie oder Tyrann? – Eine Bilanz		

6.2 Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase

6.2.1 Methodenkompetenz

Bzgl. der **Methodenkompetenz** sollten am Ende der Einführungsphase folgende Bereiche abgedeckt sein:

Die Schülerinnen und Schüler …

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

6.2.2 Handlungskompetenz

Bzgl. der **Handlungskompetenz** sollten am Ende der Einführungsphase folgende Bereiche abgedeckt sein:

Die Schülerinnen und Schüler …

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),

- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

6.3 Hausinternes Curriculum für das Fach Geschichte in der Qualifikationsphasen I und II (Grundkurs)

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
Kursorischer Vorlauf	• Ursachen und Gründe für den Ausbruch der Revolution 1789 • Die Entwicklungen bis 1791 (1. Verfassung) • Die Jakobinerherrschaft • Das Direktorium und der Aufstieg Napoleons		
1. *Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7)*	*Napoleon und Europa – Eine Hassliebe* • Das Ende des HRRDN und die territoriale Neuordnung Europas – Preußen, Österreich und der Rheinbund • Geliebter Feind? – Die Auswirkungen der Herrschaft Napoleons auf die Deutschen • „An mein Volk!“ – Die Entstehung des deutschen Nationalismus und Nationalstaatsgedankens • Alle gegen einen – Das Ende Napoleons und der Wiener Kongress	• erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen	
2. *Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)*	*Nationalismus, Liberalismus und Konservatismus im frühen 19. Jahrhundert:* • Was ist überhaupt eine „Nation“? – Exkurs Begriffsbestimmung und Forschungsansätze • Enttäuschte Hoffnungen – Die Ära Metternich und die Restauration • Der Deutsche Bund und der Vormärz (Unterdrückung und Zensur durch den	• erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848	• bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	repressiven Staat, politisch-literarische Strömungen) • Die soziale Situation der deutschen Bevölkerung im Zusammenhang mit der Industrialisierung *Die deutsche Revolution 1948/49* • Schon wieder Frankreich! – Die Februarrevolution in Paris • Wien, Berlin und Restdeutschland – Schauplätze der Revolution • Die ersten Gehversuche – Von der „Heidelberger Versammlung“ zur Frankfurter Nationalversammlung • Von restaurativ bis radikal – Parteienbildung in Deutschland während der Revolution • Ein Parlament ohne Exekutive – Die Nationalversammlung und der Krieg in Norddeutschland • Der große Wurf oder doch nur ein Kompromiss? – Die Verfassung von 1849 („Paulskirchenverfassung“) • „Eine Krone aus Dreck und Letten!“ – Der König von Preußen und das Ende der Revolution		
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation von Bildquellen (Karikaturen): z.B. „Der Denker-Club“ Schriftliche Analyse und Interpretation von Schaubildern (Verfassungsschaubild): z.B. „Paulskirchenverfassung“**		
3. „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)	*„Mit Blut und Eisen“ – Die „Zweite Restauration“ und die Reichsgründungsphase“:*	• erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches	• bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Die Wiederherstellung der „alten Ordnung“ und die restaurativen Tendenzen der Bismarckära • Der preußisch-österreichische Dualismus • Der preußische Verfassungskonflikt und die Folgen • Die deutsch-deutschen Kriege und die Gründung des Norddeutschen Bundes • Der Krieg gegen Frankreich 1870/71 *Reichsgründung „von oben“ – Das Deutsche Kaiserreich:* • Der moderne autoritäre Staat – Die Reichsgründung von 1871 und die Verfassung des Deutschen Kaiserreichs • Politik in der „Quatschbude“ – Das Parteiensystem des Kaiserreichs • Abgrenzung und Integration – Der Funktionswandel des deutschen Nationalismus • Deutschland und der Militarismus • Der Umgang mit Minderheiten im Deutschen Kaiserreich • Bismarck und die Sozialdemokratie • Vom Gleichgewicht zur Isolation – Die Bündnis- und Außenpolitik unter Bismarck und Wilhelm II.	sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich	Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation von Bildquellen (Historische Gemälde): z.B. Anton v. Werner, „Kaiserproklamation in Versailles“**		

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	Schriftliche Analyse und Interpretation von Texten aus dem Bereich der Sekundärliteratur (Historikertexte): z.B. H. P. Ullmann, Funktionswandel des Nationalismus		
4. *Die „Zweite Industrielle Revolution" und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)*	• „Workshop of the World" – Die Ursprünge der Industrialisierung am Beispiel England • Vom Spätstarter zum Klassenprimus – Die Phasen der Industrialisierung in Deutschland • Von der feudalen Stände- zur kapitalistischen Klassengesellschaft – Die Auswirkungen der Industrialisierung auf die Gesellschaft (Veränderung der Gesellschaftsstruktur, Bevölkerungs-/Städtewachstum, Veränderung der Lebensverhältnisse) • Die „Soziale Frage" und ihre Lösungsansätze • „Proletarier aller Länder vereinigt euch!" – Karl Marx, die Entstehung der Arbeiterbewegung und die SPD	• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unter-schiedliche soziale Schichten und Gruppen	• erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation Diagrammen und Statistiken: z.B. Industriellen Entwicklung Deutschlands im Vergleich zu anderen europäischen Staaten**		
5. *Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen" Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)*	*Ursachen, Ausprägungen und Folgen des Imperialismus im 19. Jahrhundert* • Die Ursprünge des Imperialismus – Der Kolonialismus der frühen Neuzeit (v. a. Spanien, Portugal, England) • Wettrennen um die Welt – Ursachen, Entstehung und Folgen des	• erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus im Unterschied zum Kolonialismus der frühen Neuzeit, • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale	• beurteilen imperialistische Bewegungen aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	europäischen Imperialismus (England, Frankreich, Russland (und Deutschland)) • „Indirect rule“, Assimilation oder einfach „die Peitsche“ – Die Herrschaftspraxis der Kolonialmächte • Die „verspätete Nation“ – Deutschland als Kolonialmacht • Krisenherde auf der Erde – Globale (europäische) Konflikte in der Zeit des Imperialismus • Und heute? – Globale Auswirkungen des Imperialismus bis heute *Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts – Der Erste Weltkrieg und die Folgen* • Das Pulverfass – Europa am Vorabend des Ersten Weltkriegs • Die Kriegsschuldfrage – Die „Julikrise“ und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs • Vom Bewegungs- zum Stellungskrieg – Der Verlauf des Ersten Weltkriegs 1914 bis 1916 • Der Erste Weltkrieg als moderner Krieg • Das Kriegsjahr 1917 – Ein Epochenjahr? • Von Brest-Litowsk zur Kapitulation – Das Ende des Krieges und die Novemberrevolution	der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben.	„herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, • beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation historischer Karten: z.B. Verteilung der Welt im Zeitalter des Imperialismus (vorher – nachher)**		
Sollgrenze zum Ende der Qualifikationsphase I			
6. *Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)*	*Auch im Zusammenhang mit 8.* • Die Pariser Vorortverträge und die Folgen • Der Versailler Vertrag und die Neuordnung Europas	• erläutern die […] globale Dimension des Ersten Weltkrieges, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von […] 1919 […] sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.	• beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes […] für eine internationale Friedenssicherung.
7. *Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)*	*Auch im Zusammenhang mit 8.* • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	• erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.	• beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.
8. *Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)*	• Vom Kaiserreich zur parlamentarischen Demokratie – Von der Novemberrevolution zur Gründung der Weimarer Republik • Vorprogrammiertes Scheitern? – Die Verfassung der Weimarer Republik	• erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge	• bewerten an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, • beurteilen den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Druck von rechts und links – Das Parteiensystem der Weimarer Republik • Die Republik taumelt am Abgrund – Die krisenhafte 1. Phase der Republik (1918-1923) • Die „scheinstabile Phase“ – Gustav Stresemann und die Phase der Stabilisierung (1924-1929) • Die Republik wirtschaftet ab – Hindenburg, die Präsidialkabinette und der Untergang der Republik (1930-1933)	und Funktion im Herrschaftssystem.	
9.1. *Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)*	• Antisemitismus und „Lebensraum“ – Adolf Hitler und die Ideologie des Nationalsozialismus • Machtergreifung oder Machtübertragung? – Deutschland im Frühjahr 1933 • Die Sicherung der Macht – Deutschland 1933/34 • Der Führerstaat – Gleichschaltung und Errichtung eines totalitären Systems • „Führer befiehl, wie folgen!“ – Formen und Funktionen der Propaganda im NS • Innenpolitische Entwicklungen im NS • „Nicht alle Deutschen waren Nazis!“ – Widerstand im „Dritten Reich“	• erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen.	• erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund Fragen von Schuld und Verantwortung.
10. *„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)*	*Vgl. oben 9.1.* • Der Führerstaat – Gleichschaltung und Errichtung eines totalitären Systems	• erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen	• beurteilen die Funktion der Praxis des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• „Führer befiehl, wie folgen!“ – Formen und Funktionen der Propaganda im NS • Innenpolitische Entwicklungen im NS	und politischen Erscheinungsformen.	unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.
9.2. *Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)*	• Gehaltene Versprechen? – Die NS-Wirtschaftspolitik 1933-1939 • Revision und Expansion – Die NS-Außenpolitik 1933-1939 • Geplantes Vorgehen oder intuitives Handeln? – Phasen der Entrechtung und Verfolgung der deutschen Juden 1933-1938 • Die Eskalation der Judenverfolgung – Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust • „Davon haben wir nichts gewusst!“ – Die Deutschen und die Schuld am Holocaust • Die zweite Katastrophe – Ursachen, Verlauf und Ende des Zweiten Weltkriegs • Wie konnte das geschehen – Erklärungsansätze für den Nationalsozialismus	• erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung sowie deren systematische Verfolgung und Vernichtung, • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord.	• erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.
11. *Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (in Verbindung mit 12.) (IF 5)*	• Deutschland in Trümmern und die „Stunde Null“ – Das Ende des Zweiten Weltkriegs	• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den	• beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an • Ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Die deutsche Nachkriegsordnung – Die Verhandlungen der Alliierten während und nach dem Krieg • Der kleinste gemeinsame Nenner – Das Potsdamer Abkommen und die Folgen • Alliierte Besatzungspolitik – Die Umsetzung der fünf D's • Die Abrechnung mit dem Nationalsozialismus – Entnazifizierung und Nürnberger Prozesse • Kommunismus oder demokratischer Kapitalismus? – Die Entstehung des Kalten Krieges	Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.
12. *Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)*	*Vgl. oben 11.* • Die deutsche Nachkriegsordnung – Die Verhandlungen der Alliierten während und nach dem Zweiten Weltkrieg • Der kleinste gemeinsame Nenner – Das Potsdamer Abkommen und die Folgen • Alliierte Besatzungspolitik – Die Umsetzung der fünf D's • Entspannung und Eskalation im globalen Ost-West-Konflikt nach 1949 **Anmerkung:** Kann/sollte *im Längsschnitt* nach Möglichkeit im Zusammenhang mit 13. und 14. (vor allem *Phasen der Konfrontation und Entspannung im deutsch-deutschen* Verhältnis) erarbeitet werden	• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von […] 1945 sowie deren […] Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	• beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
Vorschlag zum Methodenteil	**Wdh.: Schriftliche Analyse und Interpretation von Bildquellen (Karikaturen): z.B. „Die deutschen siamesischen Zwillinge“**		
13. *Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6)*	• BRD und DDR – Die Entstehung zweier deutscher Staaten • Demokratie und Sozialismus – Die Verfassungen der BRD und der DDR • Machstaat und Unterdrückung – Das politische System der DDR • Zwei Wirtschaftsformen – Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft • Phasen der Konfrontation und der Entspannung (1) – Die Ära Adenauer und die Politik der Westintegration • Phasen der Konfrontation und der Entspannung (2) – Die Ära Brandt und die „neue Ostpolitik“ • Widerstand gegen den Staat – Die 68er-Bewegung • Phasen der Konfrontation und der Entspannung (3) – Die 70er- und frühen 80er-Jahre	• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung.	• beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.
14. *Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)*	• Phasen der Konfrontation und der Entspannung (4) – Glasnost und Perestroika • Ursachen, Verlauf und Folgen der „friedlichen Revolution“ 1989	• erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.	• erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
Vorschlag zum Methoden-teil	**Wdh.: Schriftliche Analyse und Interpretation von Texten aus dem Bereich der Sekundärliteratur (Historikertexte): z.B. Erörternde Texte zur „Neuen Ostpolitik“, „friedlichen Revolution“ o.ä.**		

6.4 Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe II

6.4.1 Methodenkompetenz

Bzgl. der **Methodenkompetenz** sollten am Ende der Qualifikationsphase II folgende Bereiche abgedeckt sein:

Die Schülerinnen und Schüler …

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

6.4.2 Handlungskompetenz

Bzgl. der **Handlungskompetenz** sollten am Ende der Qualifikationsphase II folgende Bereiche abgedeckt sein:

Die Schülerinnen und Schüler …

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

6.5 Hausinternes Curriculum für das Fach Geschichte: Qualifikationsphasen I und II (Leistungskurs)

Inhaltsfeld	**Inhaltliche Ausdifferenzierung**	**Sachkompetenz (SK)** **Die Schülerinnen und Schüler …**	**Urteilkompetenz (UK)** **Die Schülerinnen und Schüler …**
Kursorischer Vorlauf	• Ursachen und Gründe für den Ausbruch der Revolution 1789 • Die Entwicklungen bis 1791 (1. Verfassung) • Die Jakobinerherrschaft • Das Direktorium und der Aufstieg Napoleons		
1. Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7)	*Napoleon und Europa – Eine Hassliebe* • Das Ende des HRRDN und die territoriale Neuordnung Europas – Preußen, Österreich und der Rheinbund • Geliebter Feind? – Die Auswirkungen der Herrschaft Napoleons auf die Deutschen • „An mein Volk!“ – Die Entstehung des deutschen Nationalismus und Nationalstaatsgedankens • Alle gegen einen – Das Ende Napoleons und der Wiener Kongress	• erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen	
1.1. Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg und europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7)	• Ursachen und Verlauf des Dreißigjährigen Krieges • Inhalt und Folgen des Westfälischen Friedens 1648 • Historische Zusammenhänge mit dem Ende der napoleonischen Herrschaft und den Ergebnissen des Wiener Kongress	• erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648	• erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648 und 1815

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
		und 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen	
2. *Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert (IF 6)*	*Nationalismus, Liberalismus und Konservatismus im frühen 19. Jahrhundert:* • Was ist überhaupt eine „Nation"? – Exkurs Begriffsbestimmung und Forschungsansätze • Enttäuschte Hoffnungen – Die Ära Metternich und die Restauration • Der Deutsche Bund und der Vormärz (Unterdrückung und Zensur durch den repressiven Staat, politisch-literarische Strömungen) • Die soziale Situation der deutschen Bevölkerung im Zusammenhang mit der Industrialisierung *Die deutsche Revolution 1948/49* • Schon wieder Frankreich! – Die Februarrevolution in Paris • Wien, Berlin und Restdeutschland – Schauplätze der Revolution • Die ersten Gehversuche – Von der „Heidelberger Versammlung" zur Frankfurter Nationalversammlung • Von restaurativ bis radikal – Parteienbildung in Deutschland während der Revolution	• erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich • erläutern das deutsche Verständnis von „Nation" im historischen Kontext des 19. Jahrhunderts • beschreiben Entstehungszusammen-hänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848	• erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Ein Parlament ohne Exekutive – Die Nationalversammlung und der Krieg in Norddeutschland • Der große Wurf oder doch nur ein Kompromiss? – Die Verfassung von 1849 („Paulskirchenverfassung“) • „Eine Krone aus Dreck und Letten!“ – Der König von Preußen und das Ende der Revolution		
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation von Bildquellen (Karikaturen): z.B. „Der Denker-Club“ Schriftliche Analyse und Interpretation von Schaubildern (Verfassungsschaubild): z.B. „Paulskirchenverfassung“**		
3. „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)	*Mit Blut und Eisen“ – Die „Zweite Restauration“ und die Reichsgründungsphase“:* • Die Wiederherstellung der „alten Ordnung“ und die restaurativen Tendenzen der Bismarckära • Der preußisch-österreichische Dualismus • Der preußische Verfassungskonflikt und die Folgen • Die deutsch-deutschen Kriege und die Gründung des Norddeutschen Bundes • Der Krieg gegen Frankreich 1870/71 *Reichsgründung „von oben“ – Das Deutsche Kaiserreich:*	• erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreiches im zeitgenössischen Kontext • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich	• bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Der moderne autoritäre Staat – Die Reichsgründung von 1871 und die Verfassung des Deutschen Kaiserreichs • Politik in der „Quatschbude“ – Das Parteiensystem des Kaiserreichs • Abgrenzung und Integration – Der Funktionswandel des deutschen Nationalismus • Deutschland und der Militarismus • Der Umgang mit Minderheiten im Deutschen Kaiserreich • Bismarck und die Sozialdemokratie • Vom Gleichgewicht zur Isolation – Die Bündnis- und Außenpolitik unter Bismarck und Wilhelm II.		
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation von Bildquellen (Historische Gemälde): z.B. Anton v. Werner, „Kaiserproklamation in Versailles“** **Schriftliche Analyse und Interpretation von Texten aus dem Bereich der Sekundärliteratur (Historikertexte): z.B. H. P. Ullmann, Funktionswandel des Nationalismus**		
4. *Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)*	• „Workshop of the World“ – Die Ursprünge der Industrialisierung am Beispiel England • Vom Spätstarter zum Klassenprimus – Die Phasen der Industrialisierung in Deutschland • Von der feudalen Stände- zur kapitalistischen Klassengesellschaft –	• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang	• beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	Die Auswirkungen der Industrialisierung auf die Gesellschaft (Veränderung der Gesellschaftsstruktur, Bevölkerungs-/Städtewachstum, Veränderung der Lebensverhältnisse) • „Stadtluft macht frei?“ – Urbanisierungsprozesse und deren Folgen • Die „Soziale Frage“ und ihre Lösungsansätze • „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ – Karl Marx, die Entstehung der Arbeiterbewegung und die SPD	• erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart	
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation Diagrammen und Statistiken: z.B. Industriellen Entwicklung Deutschlands im Vergleich zu anderen europäischen Staaten**		
5. *Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)*	*Ursachen, Ausprägungen und Folgen des Imperialismus im 19. Jahrhundert* • Die Ursprünge des Imperialismus – Der Kolonialismus der frühen Neuzeit (v. a. Spanien, Portugal, England) • Wettrennen um die Welt – Ursachen, Entstehung und Folgen des europäischen Imperialismus (England, Frankreich, Russland (und Deutschland)) • „Indirect rule“, Assimilation oder einfach „die Peitsche“ – Die Herrschaftspraxis der Kolonialmächte	• erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus im Unterschied zum Kolonialismus der frühen Neuzeit, • erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben.	• beurteilen den Imperialismus aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Die „verspätete Nation“ – Deutschland als Kolonialmacht • Krisenherde auf der Erde – Globale (europäische) Konflikte in der Zeit des Imperialismus • Und heute? – Globale Auswirkungen des Imperialismus bis heute *Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts – Der Erste Weltkrieg und die Folgen* • Das Pulverfass – Europa am Vorabend des Ersten Weltkriegs • Die Kriegsschuldfrage – Die „Julikrise“ und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs • Vom Bewegungs- zum Stellungskrieg – Der Verlauf des Ersten Weltkriegs 1914 bis 1916 • Der Erste Weltkrieg als moderner Krieg • Das Kriegsjahr 1917 – Ein Epochenjahr? • Von Brest-Litowsk zur Kapitulation – Das Ende des Krieges und die Novemberrevolution		„herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung.
Vorschlag zum Methodenteil	**Schriftliche Analyse und Interpretation historischer Karten: z.B. Verteilung der Welt im Zeitalter des Imperialismus (vorher – nachher)**		

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
Sollgrenze zum Ende der Qualifikationsphase I			
6. *Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)*	*Auch im Zusammenhang mit 8.* • Die Pariser Vorortverträge und die Folgen • Der Versailler Vertrag und die Neuordnung Europas	• erläutern die […] globale Dimension des Ersten Weltkrieges, erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von […] 1919 […] sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.	• beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.
7. *Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)*	*Auch im Zusammenhang mit 8.* • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	• erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.	• beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.
8. *Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)*	• Vom Kaiserreich zur parlamentarischen Demokratie – Von der Novemberrevolution zur Gründung der Weimarer Republik	• erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern	• bewerten die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Vorprogrammiertes Scheitern? – Die Verfassung der Weimarer Republik • Druck von rechts und links – Das Parteiensystem der Weimarer Republik • Die Republik taumelt am Abgrund – Die krisenhafte 1. Phase der Republik (1918-1923) • Die „scheinstabile Phase“ – Gustav Stresemann und die Phase der Stabilisierung (1924-1929) • Die Republik wirtschaftet ab – Hindenburg, die Präsidialkabinette und der Untergang der Republik (1930-1933)	der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem.	• beurteilen den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie.
9.1. Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)	• Antisemitismus und „Lebensraum“ – Adolf Hitler und die Ideologie des Nationalsozialismus • Machtergreifung oder Machtübertragung? – Deutschland im Frühjahr 1933 • Die Sicherung der Macht – Deutschland 1933/34 • Der Führerstaat – Gleichschaltung und Errichtung eines totalitären Systems	• erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen.	• erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte, • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund Fragen von Schuld und Verantwortung.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• „Führer befiehl, wie folgen!“ – Formen und Funktionen der Propaganda im NS • Innenpolitische Entwicklungen im NS • „Nicht alle Deutschen waren Nazis!“ – Widerstand im „Dritten Reich“		
10. „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)	*Vgl. oben 9.1.* • Der Führerstaat – Gleichschaltung und Errichtung eines totalitären Systems • „Führer befiehl, wie folgen!“ – Formen und Funktionen der Propaganda im NS • Innenpolitische Entwicklungen im NS	• erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen.	• beurteilen die Funktion der Praxis des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.
9.2. Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)	• Gehaltene Versprechen? – Die NS-Wirtschaftspolitik 1933-1939 • Revision und Expansion – Die NS-Außenpolitik 1933-1939 • Geplantes Vorgehen oder intuitives Handeln? – Phasen der Entrechtung und Verfolgung der deutschen Juden 1933-1938 • Die Eskalation der Judenverfolgung – Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust	• erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung sowie deren systematische Verfolgung und Vernichtung, • erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer	• erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• „Davon haben wir nichts gewusst!“ – Die Deutschen und die Schuld am Holocaust • Die zweite Katastrophe – Ursachen, Verlauf und Ende des Zweiten Weltkriegs • Wie konnte das geschehen – Erklärungsansätze für den Nationalsozialismus	Politik und öffentlicher Darstellung, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord.	
11. *Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (in Verbindung mit 12.) (IF 5)*	• Deutschland in Trümmern und die „Stunde Null“ – Das Ende des Zweiten Weltkriegs • Die deutsche Nachkriegsordnung – Die Verhandlungen der Alliierten während und nach dem Krieg • Der kleinste gemeinsame Nenner – Das Potsdamer Abkommen und die Folgen • Alliierte Besatzungspolitik – Die Umsetzung der fünf D’s • Die Abrechnung mit dem Nationalsozialismus – Entnazifizierung und Nürnberger Prozesse • Kommunismus oder demokratischer Kapitalismus? – Die Entstehung des Kalten Krieges	• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.	• beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an • Ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur, • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
12. *Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)*	*Vgl. oben 11.* • Die deutsche Nachkriegsordnung – Die Verhandlungen der Alliierten während und nach dem Zweiten Weltkrieg • Der kleinste gemeinsame Nenner – Das Potsdamer Abkommen und die Folgen • Alliierte Besatzungspolitik – Die Umsetzung der fünf D's • Entspannung und Eskalation im globalen Ost-West-Konflikt nach 1949 **Anmerkung:** Kann/sollte *im Längsschnitt* nach Möglichkeit im Zusammenhang mit 13. und 14. (vor allem *Phasen der Konfrontation und Entspannung im deutsch-deutschen* Verhältnis) erarbeitet werden	• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von […] 1945 sowie deren […] Folgeerscheinungen, • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	• beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.
Vorschlag zum Methodenteil	**Wdh.: Schriftliche Analyse und Interpretation von Bildquellen (Karikaturen): z.B. „Die deutschen siamesischen Zwillinge"**		
13. *Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6)*	• BRD und DDR – Die Entstehung zweier deutscher Staaten • Demokratie und Sozialismus – Die Verfassungen der BRD und der DDR • Machstaat und Unterdrückung – Das politische System der DDR	• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung.	• beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das

Inhaltsfeld	Inhaltliche Ausdifferenzierung	Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler …	Urteilkompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler …
	• Zwei Wirtschaftsformen – Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft • Phasen der Konfrontation und der Entspannung (1) – Die Ära Adenauer und die Politik der Westintegration • Phasen der Konfrontation und der Entspannung (2) – Die Ära Brandt und die „neue Ostpolitik“ • Widerstand gegen den Staat – Die 68er-Bewegung • Phasen der Konfrontation und der Entspannung (3) – Die 70er- und frühen 80er-Jahre		nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.
14. Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)	• Phasen der Konfrontation und der Entspannung (4) – Glasnost und Perestroika • Ursachen, Verlauf und Folgen der „friedlichen Revolution“ 1989	• erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.	• erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.
Vorschlag zum Methodenteil	**Wdh.: Schriftliche Analyse und Interpretation von Texten aus dem Bereich der Sekundärliteratur (Historikertexte): z.B. Erörternde Texte zur „Neuen Ostpolitik“, „friedlichen Revolution“ o.ä.**		

6.6 Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe II

6.6.1 Methodenkompetenz

Bzgl. der **Methodenkompetenz** sollten am Ende der Qualifikationsphase II folgende Bereiche abgedeckt sein:

Die Schülerinnen und Schüler …

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

6.6.2 Handlungskompetenz

Bzgl. der **Handlungskompetenz** sollten am Ende der Qualifikationsphase II folgende Bereiche abgedeckt sein:

Die Schülerinnen und Schüler …

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

7 Anknüpfungen des Schulcurriculums an die BNE-Ziele

Bildung für nachhaltige Entwicklung, auch BNE genannt, sind Lernprozesse, die auf den fachlichen und überfachlichen Aufbau von Wissen und die Entwicklung von Fähigkeiten abzielen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre mögliche Rolle in einer Welt komplexer Herausforderungen zu reflektieren, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, eigene Handlungsspielräume für einen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Wandel zu erkennen und sich trotz Widersprüchen, Unsicherheiten und Zielkonflikten aktiv und kreativ an Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. Schule leistet zum Aufbau von Wissen und zur Entwicklung von Fähigkeiten einen wichtigen Beitrag.[9]

„Ziel des Geschichtsunterrichts ist die Entwicklung eines reflektierten und zur Reflexion befähigenden Geschichtsbewusstseins.[10] Zudem ist es Aufgabe des Faches Geschichte, dem Standortbezug von Geschichte und dem daraus resultierenden Prinzip der Multiperspektivität gerecht werden, was die Auseinandersetzung mit der eigenen sowie der gesellschaftlichen Identität bedingt.[11] Weiterhin geht es um „den Wissenserwerb, die Förderung von Kompetenzen, die Einführung in die historische Gewordenheit von Gesellschaften und die Identitätsbildung“ der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich gesellschaftspolitischer Ansprüche.62 Dazu gehört auch die kritische Beschäftigung mit Narrativen, die mit der De- und Rekonstruktion von Geschichte verbunden sind. Ein wichtiges Anliegen des Geschichtsunterrichts liegt zudem darin, zur Entwicklung von Kompetenzen beizutragen, mit denen Schülerinnen und Schüler dazu in der Lage sind, die historische und aktuelle Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen.

Damit kann das Fach Einsichten in die Bedeutung historischer, gegenwärtiger und potentiell zukünftiger gesellschaftlicher Zusammenhänge für die Menschen verschaffen. Durch die Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen sollen die Schülerinnen und Schüler Faktoren und Wirkungszusammenhänge erkennen, die zum Verständnis und auch zur Erklärung von Gegenwartsphänomenen und für Zukunftsüberlegungen erforderlich sind.

Aus der Vergangenheit zu lernen, gegenwärtige und künftige Herausforderungen in ihrer historischen Bedingtheit zu verstehen und zu beurteilen sowie die Historizität heutiger Handlungsansätze zu begreifen sind wichtige Teilkompetenzen, die durch BNE entwickelt werden sollen. Der Geschichtsunterricht bietet bereits zahlreiche Gelegenheiten, diese Ansprüche im Sinne von BNE umzusetzen. Die historische Betrachtung sozialer Beziehungen und Wertvorstellungen im Zusammenleben von Menschen verschiedener Ethnien und Kulturen mit unter anderem unterschiedlichen religiösen Vorstellungen und Weltanschauungen schaffen einen inhaltsbezogenen Zugang zu den Anforderungen, die die Pluralität unserer Gesellschaft und unserer Lebensformen von uns fordern. Globalgeschichtliche Perspektiven fördern ein Tiefenverständnis für die Entwicklung weltweiter ökonomischer und politischer Strukturen. Sie schaffen einen Zugang zur historischen Dimension der Globalisierung mit ihren Vorstufen und bis heute wirkenden Strukturen. Sie ermöglichen Einsichten in Verhaltensweisen von

[9] Quelle: https://www.schulministerium.nrw/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung
[10] Weber, B. (2014): a.a.O., S. 10
[11] Brauch, N. (2015): Geschichtsdidaktik. Berlin: De Gruyter, S. 31

Gesellschaften, die sich im Nachhinein als anpassungsfähig bzw. nicht anpassungsfähig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erweisen. Der Blick zurück zeigt dabei auf, dass etwa der Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen bestimmend für den Aufstieg und Niedergang von Gesellschaften sein konnte. Ferner bieten zurückliegende Zu- und Abwanderungen sowie Arbeitsmigration und -bedingungen im Rahmen der Industrialisierung beispielsweise Anlässe, die damit verbundenen faktischen Einflüsse und systemischen Auswirkungen in den betroffenen Regionen im Hinblick auf politische, gesellschaftliche, religiöse, ökonomische und ökologische Aspekte zu beleuchten.

Überlegungen zu derartigen aktuellen und zukünftig absehbaren Ereignissen können die Behandlung der jeweiligen Thematik abrunden. Durch eine sowohl synchrone als auch diachrone Perspektive wird es möglich, die unterschiedlichsten Themen hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung zu befragen.

Das Fach Geschichte kann vor diesem Hintergrund zahlreiche Beiträge zu einer kompetenzorientierten und perspektivenreichen BNE leisten, beispielsweise anhand folgender Fragen bzw. Herausforderungen:

- wirtschaftliche und technischen Entwicklungen in der Vergangenheit und Reflexion der Konsequenzen für aktuelle Anforderungen unserer Gesellschaft,
- verantwortungsbewusster Umgang mit der Verfügbarkeit, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen sowie deren Nutzung in der Geschichte,
- Untersuchung von Handlungen und Strukturen, von Gesellschaften, Staaten oder Kulturen, inwieweit diese sich als anpassungsfähig oder nicht anpassungsfähig an veränderte Verhältnisse erweisen,
- sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung der von Menschen beabsichtigten, aber auch unbeabsichtigten und langfristigen Folgewirkungen der Nutzung beziehungsweise Übernutzung von Ressourcen.“[12]

[12] Quelle: Ministerium für Schule und Bildung (Hrsg.): Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ritterbach-Verlag, Düsseldorf. 2019. S. 29-31.

Eine konkrete Anknüpfung an die BNE-Ziele kann daher in der Zuordnung zu den Inhaltsfeldern der Sekundarstufe I aus der folgenden Übersicht entnommen werden:

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	1 Keine Armut	2 Kein Hunger	3 Gesundheit und Wohlergehen	4 Hochwertige Bildung	5 Geschlechtergleichheit	6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	7 Bezahlbare und saubere Energie	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Klasse 6)									Handel in der Bronzezeit
Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (Klasse 6)					Demokratie im antiken Athen	Fortschritte in der Versorgung in antiken Städten (Griechenland und Rom)		Sklaven in der Antike	Jenseits der bekannten Welt – Das chinesische Han-Reich
Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7)	Ständegesellschaft – Leben in Gruppen	Ständegesellschaft – Leben in Gruppen							
Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7)								Entdeckungsreise in das Mittelalter – Spurensuche in unserer Stadt -	Hansestädte – Zentren europaweiten Fernhandels; Handeln und Reisen – Fenster

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	1 Keine Armut	2 Kein Hunger	3 Gesundheit und Wohlergehen	4 Hochwertige Bildung	5 Geschlechtergleichheit	6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	7 Bezahlbare und saubere Energie	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
								Berufsgruppen im alten Siegen erkunden	zur Welt und fremden Kulturen
Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Klasse 7/ Klasse 8)				Eine neue Zeit beginnt – Renaissance und Humanismus	Ein dunkles Kapitel: Die Hexenverfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert	Eine neue Zeit beginnt – Renaissance und Humanismus		Fugger und Welser – Stellen große Handelshäuser Weichen in der Politik?	
Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Klasse 8)	Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte	"Revolution": Wenn sich das Unterste nach oben kehrt …	Rückständig oder modern? Die Verfassungsordnung des Kaiserreichs	Von der Monarchie zur Republik – Was heißt hier „Gleichheit“?			Menschen in der Fabrik – vom Unternehmer und seinen Beschäftigten	www.Aufbruch-in-die-moderne.de – Regionalgeschichte Westfalens im Internet
Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (Klasse 8)					„Heimatfront“: Wie die Zivilbevölkerung den Krieg erlebte	„Imperialismus“ – Griff nach der Welt			Der Erste Weltkrieg – Geburtsstunde des „modernen“ industrialisierten Krieges

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	1 Keine Armut	2 Kein Hunger	3 Gesundheit und Wohlergehen	4 Hochwertige Bildung	5 Geschlechtergleichheit	6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	7 Bezahlbare und saubere Energie	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik (Klasse 10)									
Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Klasse 10)									
Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 (Klasse 10)									
Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Klasse 10)									

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	10 Weniger Ungleichheiten	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	12 Nachhaltiger Konsum und Produktion	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	14 Leben unter Wasser	15 Leben an Land	16 Frieden und Gerechtigkeit	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (Klasse 6)	Ursprünge unserer Zivilisation					Ägypten: Land am Nil - Besonderheiten des Lebens nahe der Wüste erkennen		
Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (Klasse 6)		Rom: Vom Dorf zum Weltreich - wie kann man nachhaltiger in einer Großstadt leben?						
Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7)	Bäuerlicher Arbeits- und Lebensalltag in Haus und Dorf						Warum führten die Römer Krieg? Das Beispiel Karthago; Miteinander oder gegeneinander? Das Beispiel Christen im Römischen Reich	

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	10 Weniger Ungleichheiten	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	12 Nachhaltiger Konsum und Produktion	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	14 Leben unter Wasser	15 Leben an Land	16 Frieden und Gerechtigkeit	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter (Klasse 7)			Ein Markt als Mittelpunkt des städtischen Lebens; „Tür an Tür“ – Handwerker und Zünfte			Lebensalltag in der Stadt		
Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Klasse 7/ Klasse 8)							Fremde nebenan – jüdisches Leben in Städten im europäischen Mittelalter	
Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Klasse 8)	Die Industrialisierung verändert Arbeit und Leben der Menschen – arbeiten, lernen, informieren	Mit Volldampf in die industrialisierte Zukunft – Leitsektor Eisenbahn; Deutschland als Hochindustrieland: neue Industrien, neue Produkte; Städte – neuer	Mit Volldampf in die industrialisierte Zukunft – Leitsektor Eisenbahn; Deutschland als Hochindustrieland: neue Industrien, neue Produkte; Städte – neuer	Mit Volldampf in die industrialisierte Zukunft – Leitsektor Eisenbahn; Deutschland als Hochindustrieland: neue Industrien, neue Produkte; Städte – neuer				

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	10 Weniger Ungleichheiten	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	12 Nachhaltiger Konsum und Produktion	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	14 Leben unter Wasser	15 Leben an Land	16 Frieden und Gerechtigkeit	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
		Lebensraum im Industriezeitalter; Schattenseite: „Soziale Frage“ – Zeit-genossen suchen nach Lösungen; Industrialisierung und Umwelt – auch das gehört zu den Schattenseiten	Lebensraum im Industriezeitalter; Schattenseite: „Soziale Frage“ – Zeit-genossen suchen nach Lösungen; Industrialisierung und Umwelt – auch das gehört zu den Schattenseiten	Lebensraum im Industriezeitalter; Schattenseite: „Soziale Frage“ – Zeit-genossen suchen nach Lösungen; Industrialisierung und Umwelt – auch das gehört zu den Schattenseiten				
Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg (Klasse 8)							Wie der Frieden beim Ersten Weltkrieg verspielt wurde	
Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik (Klasse 10)								
Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter								

BNE-Ziel / Inhaltsfeld	10 Weniger Ungleichheiten	11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	12 Nachhaltiger Konsum und Produktion	13 Maßnahmen zum Klimaschutz	14 Leben unter Wasser	15 Leben an Land	16 Frieden und Gerechtigkeit	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Weltkrieg (Klasse 10)								
Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 (Klasse 10)								
Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (Klasse 10)								

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 07.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Der Austausch dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Es dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Gymnasium Am Löhrtor
Oranienstraße 27
57072 Siegen
Tel: 0271 – 51516
Fax: 0271 – 22855
Mail: sekretariat@gal.de